

## II- 2632 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM FÜR  
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

XIV. Gesetzgebungsperiode

WIEN, 1. Juli 1977

GZ. 11.633/32-I 1/77

1186 IAB

Herrn

1977-07-12

Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e n y a

zu 1192/J

Parlament

1010 Wien

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische Anfrage der  
Abgeordneten zum Nationalrat Riegler und  
Genossen (ÖVP), Nr. 1192/J, vom 12. Mai 1977,  
betreffend Streichung des Bergbauernzuschusses  
bei Zucht- und NutZRinderexporten

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten  
zum Nationalrat Riegler und Genossen (ÖVP), Nr. 1192/J,  
betreffend Streichung des Bergbauernzuschusses bei Zucht-  
und NutZRinderexporten beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Einleitend sei festgestellt, daß bereits im Februar 1976 für  
Zucht- und NutZRinderexporte in Hoffnungsmärkten, anstelle der  
Grund- und Bergbauernzuschüsse, Transportkostenzuschüsse eingeführt  
wurden, die durch eine entsprechende Differenzierung der Ent-  
fernung des jeweiligen Exportlandes Rechnung tragen.

Der diesbezügliche Erlaß ließ bedauerlicherweise Unklarheiten  
offen, sodaß die erforderliche Klarstellung mit Erlaß vom  
31.3.1977 herbeigeführt wurde.

Heute sollte im übrigen unbestritten sein, daß Exportstützungen  
eine marktpolitische Maßnahme darstellen, die bekanntlich den  
Zweck hat, gleichsam als Feuerwehr bei temporären Marktschwächen  
einzugreifen.

Nach diesem Gesichtspunkt orientieren sich auch die für die  
Tierzucht zuständigen Bundesländer, die ihre Exportstützungen  
erheblich zurückgenommen haben.

Nur nebenbei sei erwähnt, daß die Agrarreferenten der betreffenden  
Bundesländer offenbar nicht in der Lage waren, für die Aufrecht-  
erhaltung der Exportstützungen der Länder zu sorgen. Ich bin

- 2 -

gerne bereit - und habe dies wiederholt dem Präsidenten der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern vorgeschlagen - bei auftretenden Marktschwächen im Interesse einer bundeseinheitlichen Behandlung der auf die Rinderverwertung angewiesenen Bergbauern, in Zusammenarbeit mit den Bundesländern abgestimmte Aktionen für die Belebung der Zucht- und NutZRindermärkte zu setzen.

Zur Einkommensentwicklung der Bergbauern kann bereits heute die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß diese im Jahre 1976 außerordentlich günstig war. Dazu trugen insbesondere auch die Einnahmen aus dem Viehverkauf bei.

Zu Frage 1:

Der zitierte Erlaß ist bergbauernfreundlich. Er trägt, wie bereits erwähnt, durch die Einführung differenzierter Transportkostenzuschüsse, die im übrigen das ganze Jahr hindurch geleistet werden, dem Unstand Rechnung, daß die Transportkostenbelastung in einem direkten Verhältnis zur Entfernung der jeweiligen Importländer steht.

Zu Frage 2:

Die Umstellung des Stützungssystems auf sogenannte Exportkostenzuschüsse haben neben den steten Bemühungen der Bundesregierung um neue Märkte dazu beigetragen, daß sich vom Jänner bis Mai d.J. die Exporte von Zucht- und NutZRindern in sogenannte Hoffnungsmärkte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt haben.

Während 1976 im Zeitraum Jänner bis Mai 912 Stück Zuchtrinder exportiert werden konnten, erreichten die Exporte im gleichen Zeitraum dieses Jahres 2.378 Stück. Vor allem konnte in Rumänien ein neuer interessanter Markt erschlossen werden.

Der Bundesminister:

